



Ausstellung zur Armut – auch in Zug

Eine nationale Wanderausstellung über die Sozialhilfe gastiert auf dem Bundesplatz. Und macht Armut im Kanton Zug zum Thema.

Die Ausstellung «Im Fall» wird im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung von der Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (Skos) lanciert. Sie macht die Sozialhilfe so zum öffentlichen Thema, auch in Zug, wo die Ausstellung von allen Gemeinden und vom Kanton mitgetragen und finanziell unterstützt wird. Sie gastiert vom **15. bis am 19. Juni auf dem Bundesplatz in Zug.**

Zusatzanlässe

Die Ausstellung ist für alle Interessierten frei zugänglich und auch für Schulklassen ab der 5. Klasse geeig-

net. Im Rahmen der Wanderausstellung finden Begleitanlässe statt:

● Am **Donnerstag, 17. Juni, 19.30 Uhr**, hält Jürg Krummenacher, ehemaliger Direktor der Caritas Schweiz und

Dozent an der Hochschule für Wirtschaft Luzern, ein **Referat zum Thema Armut** in der Schweiz. In einer anschliessenden **Podiumsdiskussion** fokussieren sich Zuger Fachleute und Politiker auf das Thema Armut im Kanton Zug. Der Anlass findet auf dem Bundesplatz statt.

● Am **Freitag, 18. Juni, 19.30 Uhr**, wird im Burghausaal das **Theaterstück** «Eva und Heinz – wenn Liebe nicht reicht» gezeigt. Wenn Eltern mit den Anforderungen nicht mehr zurechtkommen, die das Leben an sie stellt. Es spielen Julia Schmidt und Patric Gehrig. Text und Regie von Gitta Lehner.

● Verschiedene **Partnerorganisationen stellen sich vor**: Pro Senectute und Pro Juventute am Mittwoch, 16. Juni; am Donnerstag, 17. Juni, die Diakoniestellen Katholische Kirche Zug, triangel Schuldenberatung der Reformierten Kirche Kanton Zug; am Freitag, 18. Juni das Fachzentrum eff-zett; und am Samstag, 19. Juni, GGZ@Work.

Verständnis fördern

Die heutige Rolle der Sozialhilfe im System der sozialen Sicherheit werde in weiten Bevölkerungskreisen ignoriert und verzerrt wahrgenommen, heisst es in einer Mitteilung zur Ausstellung. Die Sozialhilfe könne ihre Funktion nur erfüllen, wenn sie von der Bevölkerung mitgetragen werde. Das Verständnis für Menschen, die auf öffentliche Unterstützung angewiesen sind, soll gefördert werden. Die Ausstellung informiert über die Ursachen von Armut und zeigt auf, was die Sozialhilfe leistet. Zudem erhalten die Besucher einen Einblick, wie ein Leben in der Sozialhilfe aussehen kann, wie ein Sozialhilfebudget erstellt wird oder wer mit welchen Mitteln auskommen muss. Gezielte und differenzierte Information sei gerade in Zeiten, in denen öffentlich vor allem Themen wie Missbrauch, Schmarotzertum und Sozialhilfeprofit thematisiert, von grosser Bedeutung.

ast